

Magistratsvorlage

Wissenschaftsstadt
Darmstadt



Eingang Magistrats- geschäftsstelle: 18.05.2022	an den Magistrat ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung	Beteiligt vor Magistratsbeschlussfassung:
Dezernat III Amt: Grünflächenamt	an die Stadtverordnetenversammlung ☐ OBW zur Befassung ☐ zur Kenntnis ☒ zur Beschlussfassung ☐ zur abschließenden Beschluss- fassung Fachausschuss Behandlung in Ja Nein öffentl. Sitzung ☒ ☐	Dezernat IV ☐ OBW bei abschl. Beschlussfassung Magistrat
Verteiler:	Ja Nein Internetfähig ☒ ☐	Vorlage-Nr. 2022/0153 Magistratsbeschluss-Nr.
Produkt-Nr.: 551050 Kostenstelle: 067-010-1100 Kostenträger: 5510-51 Investitionsnummer: 20067-4201 Sachkonto: 0953010		

Betreff: Sanierung des Grünzuges Havelstraße
hier: Umsetzung des 1. Bauabschnitts zwischen Birkenweg und Kita Regenbogenland

Vorlage vom: 13.05.2022

Beschlussvorschlag:

1. Der Magistrat stimmt der Umsetzung der vorliegenden Entwurfsplanung zur Sanierung des 1. Bauabschnittes des Grünzuges Havelstraße zu. Er überträgt dem Grünflächenamt die weitere Ausführungsplanung, Ausschreibung und Durchführung der Baumaßnahme.
2. Die Kosten für die Baumaßnahme gehen zu Lasten der Kostenstelle 067-010-1100, Kostenträger 5510-51, Sachkonto 0953010, Investitionsnummer 20067-4201.

Anlagen:	Entwurf 1. BA Kostenberechnung Havelstr Gegenüberstell. Kosten
-----------------	--

Datenschutzrelevante Anlage:	☒ Kostenberechnung
	☒ Havelstr. Gegenüberstellung Kosten

Folgekosten:	☐ Ja	☒ Nein
---------------------	-----------------------------	--

Beschluss des Magistrats vom

Begründung zur Magistratsvorlage vom 13.05.2022

Ausgangssituation

Der Sanierung des Grünzuges Havelstraße wurde am 13.01.2021 vom Magistrat in der Vorlage Nr. 2020/0383 und am 11.02.2021 von der Stadtverordnetenversammlung zugestimmt. Auf dieser Grundlage wird die Umsetzung des 1. Bauabschnittes zwischen Birkenweg und der städtischen Kita Regenbogenland vorgelegt.

Der Grünzug Havelstraße liegt im westlichen Stadtgebiet Darmstadts. Er ist Teil eines übergeordneten Grünzuges, der am Wilhelminenplatz beginnt und über den Marienplatz und die Havelstraße bis in den Westwald führt. Der Grünzug Havelstraße entwickelt sich im Osten aus der Albert-Schweitzer-Anlage und mündet im Westen in die Berliner Allee. In seiner Ost-West-Ausdehnung kommt dem Grünzug eine wichtige Funktion als Durchlüftungsschneise für das Stadtgebiet zu. Er ist eine der wenigen Grünflächen im Westen der Stadt und bietet den Anwohner*innen sowie Anlieger*innen (Student*innen, Arbeitnehmer*innen) Möglichkeiten zur wohnungsnahen Erholung. Gleichzeitig stellt er für die Studierenden der h_da eine bedeutende Fuß- und Radwegeverbindung zu den umliegenden Straßen und Haltestellen an der Berliner Allee und Rheinstraße dar.

Seine Qualifizierung entspricht der Anforderung aus dem Masterplan DA 2030 +, bestehende Freiflächen an den steigenden Nutzungsdruck durch die Umstrukturierungen im Quartier anzupassen.

In einem ersten Abschnitt soll der östliche Bereich zwischen der Einmündung Birkenweg und der Kita Regenbogenland saniert werden. Dieser ist geprägt durch seine Nachbarschaft zur Hochschule, südlich gehen die öffentlichen Grünflächen direkt in die Freiflächen der Hochschule über. Darin befinden sich ausnahmslos Einrichtungen für Studierende, hauptsächlich sind dies die Gebäude der h_da, aber auch einzelne Wohnanlagen für Studierende. Hierzu gehört auch das neu errichtete Studierendenhaus der h_da, das sich westlich der Einmündung der Schöffersstraße befindet. Nördlich schließt Wohnbebauung sowie gewerbliche Nutzung an.

Momentan ist die fast 30 m breite Grünzone geprägt durch punktuelle Aufenthaltsbereiche. In der linearen Struktur wechseln offene Bereiche mit Strauchpflanzungen und Einzelbäumen ab. Durch die Lage abseits der großen Straßen bietet der Grünzug eine hohe Erholungsqualität. Der Charakter des Grünzuges soll erhalten bleiben und durch die Sanierungsmaßnahme stärker ausgeprägt werden.

Bestand

Der Grünzug Havelstraße entwickelt sich im Osten aus den Grünflächen der Albert-Schweitzer-Anlage. Ein Kleinkinderspielfeld, das zwischen der Albert-Schweitzer-Anlage und dem Birkenweg positioniert ist, stellt das Verbindungsglied dar.

Aktuell wird der mittig durch den Grünzug verlaufende 3,50 m breite asphaltierte Weg durch verschiedene Grünelemente begleitet. Dies sind kleinere und größere Baumgruppen mit oder ohne Gehölzunterpflanzung sowie großzügige Rasenflächen mit einzelnen Baumpflanzungen. Bei den Bäumen handelt es sich hierbei hauptsächlich um Laubbäume wie Ahorne, Robinien, Linden oder Baumhaseln. Immergrüne Nadelbäume wie Kiefern und Eiben sorgen für Grünaspekte im Winter. Zur Erhöhung der Biodiversität wurden vor einigen Jahren zwei große

Rasenbereiche vom Grünflächenamt in Blumenwiesen umgewandelt. Stellenweise weitet sich der Weg zu Aufenthaltsbereichen mit Sitzbänken auf. Diese finden sich westlich der Einmündung des Birkenweges und östlich der Kita Regenbogenland.

Im östlichen Abschnitt zwischen Birkenweg und Schöffersstraße wird der Grünzug zur Havelstraße hin durch Gehölzpflanzungen abgegrenzt. Die vorhandenen Sträucher sind teilweise überaltert und abgestorben. Zu den südlich anschließenden Gebäuden ist der Grünzug locker bepflanzt, hier bestehen vielfältige Blickbeziehungen.

Im westlichen Abschnitt zwischen der Schöffersstraße und der Kita Regenbogenland setzen sich die Grünelemente sowie der 3,50 m breite Asphaltweg fort.

An der südwestlichen Grundstücksgrenze, am Übergang zum historischen Wasserbecken und Laubengang, die auf den Flächen der Hochschule Darmstadt liegen, befindet sich ein größerer Aufenthaltsbereich. Er ist vom Hauptweg durch eine Gehölzinsel abgetrennt und bietet mit einigen Sitzbänken die Möglichkeit zum Verweilen. Gegliedert wird dieser Bereich durch Hochbeete aus Beton, die mit Sträuchern bepflanzt sind. Die Einfassungen aus Beton sind in einem schlechten Zustand, Sträucher überwuchern die Beete. Die Fläche ist mit Betonplatten befestigt, wobei viele dieser Platten gebrochen sind, was zu großen Unebenheiten geführt hat.

Westlich dieses Aufenthaltsbereiches führt ein in Nord-Süd-Richtung verlaufender Asphaltweg von der Havelstraße auf den Campus der h_da. Auf der Westseite des Erschließungsweges grenzt die städtische Kita Regenbogenland an, die in den nächsten Jahren erneuert werden soll.

Der in Ost-West-Richtung verlaufende Hauptweg durch den Grünzug wird durch Mastleuchten erhellt.

Der 1. Bauabschnitt umfasst eine Länge von insgesamt ca. 365 m und eine Fläche von ca. 6.480 m².

Planung/ Ziele

Mit der Sanierung soll der Grünzug für die wachsende Anzahl an Anwohner*innen und Studierenden ertüchtigt werden. Seine vielfältigen Funktionen als Erholungs- und Spielfläche, Wegeverbindung, Treffpunkt, innerstädtischer Naturraum sowie Durchlüftungsschneise sollen hinsichtlich des zu erwartenden Nutzungsdrucks gestärkt werden. Ihm kommt eine wichtige verbindende Funktion von Westen in Richtung Innenstadt zu. Gleichzeitig bietet er durch seine von Hauptverkehrsstraßen abgelegene Lage eine hohe Aufenthaltsqualität. Dabei soll der Charakter des Grünzuges insgesamt weiterentwickelt werden und die Aufenthaltsbereiche qualifiziert werden.

Zur Beteiligung der Nutzer*innen des Grünzuges ist das Grünflächenamt auf die Studierenden und Angestellten der Hochschule zugegangen. Von ihnen wurde angeregt, die Idee des „Lebensraum Campus“ im Grünzug fortzusetzen. Diese sieht eine Erhöhung der Aufenthaltsqualität mittels Kommunikationspunkten, Rückzugsorten und Bewegungsmöglichkeiten vor.

Zur Erhöhung der Aufenthaltsqualität für alle Altersgruppen sollen die vorhandenen Sitzbänke erneuert und zusätzliche Verweilmöglichkeiten geschaffen werden.

Im östlichen Abschnitt, nach der Einmündung des Birkenweges, wird die Platzsituation neu geordnet und die Anzahl der Sitzbänke erhöht. Über Eck positionierte Bänke ermöglichen den Austausch mehrerer Personen und das Treffen größerer Gruppen.

Im gesamten 1. Bauabschnitt des Grünzuges wird zwischen den Bänken ausreichend Platz zum Abstellen von Rollatoren oder Kinderwägen vorgesehen, Mülleimer ergänzen das Mobiliar.

Zusätzliche Baumpflanzungen schirmen im Süden die umgebenden, vom Weg aus sehr präsenten Gebäude ab.

Im weiteren Verlauf bietet ein einfaches, aber für vielfältige Muskelstärkungsübungen gestaltetes Fitnessgerät die Möglichkeit zur körperlichen Ertüchtigung. Gleichzeitig kann es von Kindern zum Klettern genutzt werden. Es ist mit Fallschutz aus Holzhackschnitzeln unterlegt. Die umgebenden Bäume schaffen eine kleine Nische, in der die Trainierenden einen gewissen Sichtschutz zu den benachbarten Gebäuden haben.

Die an der Einmündung Schöfferstraße vorhandene Sitzbank wird nach Osten, südlich der bestehenden Blumenwiese verlegt. Um die sich verändernden Blühaspekte beobachten zu können, wird hier zusätzlich noch eine weitere Sitzbank angeordnet.

Lücken in den vorhandenen Gehölzflächen werden geschlossen und stellenweise Sträucher nachgepflanzt oder zur Verjüngung auf Stock gesetzt, so dass sich geschlossene Flächen ergeben.

Westlich der Einmündung Schöfferstraße setzt sich der asphaltierte Weg zwischen Rasenflächen mit Gehölzgruppen fort. Der Übergang wird mit einer zusätzlichen Baumpflanzung akzentuiert. Nachdem der vorhandene Asphaltweg an einigen Stellen gerissen ist oder nicht der geforderten Ebenheit entspricht, wird er abschnittsweise abgefräst und die Deckschicht erneuert.

Am Ende des historischen Laubengangs auf dem Hochschulgelände bindet ein neuer, im Zuge der Errichtung des Studierendenhauses angelegter Asphaltweg den Campus an den Grünzug an. Der Bau des Weges erfolgte auf Grundlage des vorliegenden Konzeptes durch die Hochschule Darmstadt. Über diesen wird die Platzsituation an den Hochbeeten erschlossen. An der Gabelung der Wege wird ein weiterer Sitzplatz mit Bänken eingerichtet, Gehölzpflanzungen mit Baum- und Solitärpflanzungen sorgen für Sichtschutz und interessante Blickfänge.

Die Hochbeete werden teilweise als Sitz- und Liegepodeste mit Holzaufgabe umgebaut, teilweise neu mit niedrigen Sträuchern bepflanzt. Neben den Podesten bieten weitere Sitzbänke Gelegenheit zum Verweilen. Die Aufenthaltsqualität und das Bewegungsangebot werden in diesem Bereich zusätzlich durch eine Tischtennisplatte erhöht.

Sechs Bäume waren in diesem 1. Bauabschnitt aufgrund der Hitzesommer der Jahre 2018 – 2020 abgängig oder bereits abgestorben. Sie wurden im Herbst 2021 im Rahmen der üblichen Baumpflegemaßnahmen durch das Grünflächenamt entnommen und werden im Zuge der Baumaßnahme nachgepflanzt. Zusätzlich kommen zwei Baumneupflanzungen hinzu. Mit der Verwendung heimischer Bäume wie Vogelkirsche, Hainbuche und Kiefer wird das bestehende Artenspektrum erweitert. Daneben wird eine Vielzahl an Gehölzen in Form von Solitärsträuchern und Sträuchern gepflanzt. Um das Nahrungsangebot für Vögel und Insekten zu erhöhen werden hier ausschließlich heimische Sträucher verwendet. Ein Augenmerk liegt dabei auf der Verwendung von Blütengehölzen, wie Weißdorn, Kornelkirsche, Felsenbirne oder Schneeball. Die unterschiedlichen Gehölzstrukturen, von

niedrigen Sträuchern bis hin zu hohen Bäumen, bieten Lebensräume für Vögel, Kleinsäuger und Insekten. Zusammen mit den vorhandenen, regionaltypischen Blumenwiesen entsteht ein kleinteiliges Mosaik aus Gehölz-, Wiesen- und Rasenbereichen.

Finanzierung

Die Kostendarstellung ist als datenschutzrelevante Anlage beigefügt.

Gegenüber der Kostenschätzung aus dem Jahr 2020 hat sich hierbei eine Steigerung ergeben. Deshalb werden die Kostenschätzung und die Kostenberechnung in einer weiteren datenschutzrelevanten Anlage gegenübergestellt und die Mehrbedarfe erläutert.

Haushaltsmittel sind mit Raten in den Haushaltsjahren 2022 und 2023 auf der Kostenstelle 067-010-1100, Kostenträger 5510-51, Sachkonto 0953010, Investitions-Nummer 20067-4201 etatisiert.

Nachdem es sich um die Sanierung einer bestehenden Grünanlage handelt, entstehen keine zusätzlichen Bedarfe an Folgekosten.

Zeitraumen

Die Erstellung der Ausführungsplanung und die Ausschreibung des 1. Bauabschnitts der Sanierungsmaßnahme soll zeitnah fortgesetzt werden. Die Umsetzung ist ab Frühjahr 2023 vorgesehen.

Der 2. Bauabschnitt zwischen der Kita Regenbogenland und der Berliner Allee soll in den Jahren 2023 bis 2024 beplant und 2025/2026 umgebaut werden. Die Umsetzung wird mit der bevorstehenden Sanierung der Kindertagesstätte Regenbogenland koordiniert. Im Anschluss steht die Bearbeitung des 3. Bauabschnitts, bei dem es sich um den ehemaligen Bolzplatz handelt, an.

Dezernat III

Dezernat IV

Michael Kolmer
Stadtrat

André Schellenberger
Stadtkämmerer